

auf die Lungenfunktion, die Sauerstoffsättigung des Bluts und die Körperwärme, befasste sich aber auch mit Fragen zum Hygienestandard von Großstädten. Darüber hinaus galt sein Interesse der Messung von Luftfeuchtigkeit und Luftdruck und deren therapeut. Anwendungsmöglichkeiten. Ein von ihm entworfener Verdunstungsmesser wurde 1865 auf der Mailänder Ind.ausst. mit der silbernen Medaille prämiert und bald in zahlreichen europ. Observatorien verwendet. Von seinen viel beachteten Publ. sind „Palermo und seine Bedeutung als climatischer Curort“ (1860, auch ins Italien. übers.) sowie „Zur Kenntniss der physiologischen Wirkungen und der therapeutischen Anwendung der verdichteten Luft“ (1868), eine zusammenfassende Stud. seiner Forschungen, erwähnenswert. Darüber hinaus verf. er Beitr. in der „Wiener medizinischen Wochenschrift“, in den „Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien“ und in „Virchow's Archiv“. Seine Werke, die auch ins Französ., Italien., Schwed. und Russ. übers. wurden, boten zudem Anregungen zur Errichtung von pneumat. Kammern bzw. Heilanstalten in Dtl., Russland, England und Österr. Mitgl. bzw. k. M. zahlreicher internationaler Akad. sowie gelehrter Ges., war Rudolph V. d. J. u. a. Vizepräs. des ärztl. Ver. in Wien, Mitgl. der Ges. der Ärzte in Wien, der österr. Ges. für Meteorol., ab 1868 Mitgl. der Dt. Akad. der Naturforscher Leopoldina und Sekr. der Anthropolog. Ges. in Wien. Er erhielt u. a. den kgl. preuß. Roten Adler-Orden sowie die große goldene Medaille für Wiss. und Kunst.

Weitere W. (s. auch Wurzbach): Autographensmlg. V., begründet von R. v. V. (1807–84), mit den Originalmss. der FS zum zehnjährigen Regierungsjubiläum K. Franz Josefs, bearb. M. Peche, 2004. – Rudolph Ritter v. V. d. J.: Über einen neuen Verdunstungsmesser ..., 1863; Beitr. zur Kenntniss der klimat. Evaporationskraft und deren Beziehung zu Temperatur, Feuchtigkeit, Luftströmungen und Niederschlägen, 1866.

L.: *Illustriertes Wr. Extrabl.*, 26. 11. 1875 (m. B.); *WZ*, 1. 7. 1885; *NFP*, 3. 7. 1907; *Czeike; oeml; Wurzbach* (m. W., auch für Dominik Edler v. V. und Rudolph Ritter v. V. d. J.); *Annette von Vivenot, Geschichte der Familie v. V.*, 1902, S. 34ff. (m. B., auch für Dominik Edler v. V., S. 23ff., m. B., und Rudolph Ritter v. V. d. J., S. 56ff.); *UA, Wien; Stiftspfarrle Lilienfeld, NÖ.* – *Dominik Edler v. V.: Med.-chirurg. Ztg.*, 4, 1833, S. 92ff.; *UA, Wien* (m. B.). – *Rudolph Ritter v. V. d. J.: WZ*, 25. 6. 1870; *ADB; UA, Wien; Stadtarchiv Klosterneuburg, NÖ.*

(D. Angetter)

**Vlasits** (Vlassits) Franz Frh. von d. Ä., General. Geb. Dombóvár (H), 24. 4. 1766; gest. Agram (Zagreb, HR), 16. 5. 1840. –

Vater von Franz Frh. v. V. d. J. und Karl Frh. v. V. (beide s. u.); ab 1822 verheiratet mit Franziska v. Pemler. – Nachdem sich V. zunächst dem Stud. der Rechtswiss. gewidmet hatte, trat er 1784 als Kadett in ein Husarenrgt. ein; 1785 Unterlt., 1790 Oblt. Ab 1792 machte V. alle Kriege gegen Napoleon mit und wurde mehrmals verwundet. 1796 zur Armee nach Italien abkommandiert sowie 1799 nach Dtl. verlegt, zog V. dort die Aufmerksamkeit von Erzhg. →Karl auf sich. 1803 Mjr. beim Husarenrgt. „Kaiser“ Nr. 1, 1806 Obstlt., 1808 Obst. beim Husarenrgt. Nr. 7, zeichnete er sich 1809 bei der Schlacht von Aspern bes. aus. 1812 nahm er am Russlandfeldzug teil, 1813 wurde er zum GM befördert. Ab 1824 wirkte V. zunächst als Bgdr. und später als Divisionär in Ungarn und Siebenbürgen. 1831 wurde er zum kommandierenden Gen. des Ulanenrgt. Nr. 2 in Peterwardein, ein Jahr später zum Banus von Kroatien, Dalmatien und Slawonien ernannt. Zugleich übernahm er die Kommandantur über die beiden Banalrgt. (Garde-IR Nr. 10 und Nr. 11). Darüber hinaus bekleidete er die Funktionen des Bantafelpräs. und des Obergespans des Kom. Agram. Als es 1832 zu Unruhen in Siebenbürgen kam, wurde V. als bevollmächtigter k. Koär. dorthin entsandt. Da seine Vermittlungsmission erfolglos blieb, kehrte er 1835 nach Agram zurück. Im selben Jahr musste er aus gesundheitl. Gründen die Funktion des Obergespans zurücklegen. V. erhielt 1813 das Kleinkreuz des MMTÖ sowie 1836 das Großkreuz des Leopold-Ordens; 1832 w. Geh. Rat. Sein Sohn **Franz Frh. v. V. d. J.** (geb. Kismarton, Ungarn / Eisenstadt, Bgld., 17. 5. 1827; gest. Penzing, NÖ / Wien, 16. 6. 1884; röm.-kath.) trat mit 13 Jahren in die Ing.-Akad. in Wien ein; 1845 Unterlt. 1848 war er als Lt. dem Gen.stab von →Konstantin Frh. D'Aspre v. Hoobreak in Italien zugeteilt und nahm u. a. an den Schlachten bei Mailand, Livorno und Novara teil. 1850 Hptm. im Gen.stab, kam er 1851 zur Bundeskomm. nach Frankfurt am Main. Anlässl. des Kriegs gegen Italien wurde er 1859 als Chef des Gen.stabs nach Tirol beordert und gehörte bei den Friedensverhh. in Zürich der österr. Delegation als militär. Berater an; 1859 Mjr. Im folgenden Jahr war Franz V. d. J. bei der Landesaufnahme in Böhmen eingesetzt. 1861 Obstlt., wurde er 1863 bei der Gen.adjutantur angestellt. 1864 (Obst.) nahm er am Dt.-dän. Krieg teil, 1865 übernahm er das IR Nr. 27, mit dem er 1866 in die